

WP 8 Arbeitslehre-Technik, 19KW: 04.05.-08.05.20

Aufgabe für den Zeitraum vom 16.03. – 03.04.2020 von Herrn Quednau

Liebe Schülerinnen und Schüler,

ich freue mich sehr, dass sie viele schon bei mir gemeldet haben. Kompliment für die guten Arbeitsergebnisse. Diese werden wir in der 21KW besprechen. Bitte melde dich noch unter quednau@igis-koeln.de, wenn du das noch nicht gemacht hast.

Viele Grüße, Sven Quednau

Hier weitere Aufgaben zur Mobilität:

1. Verkehr(t)! - Mobilität, Klimawandel und Perspektiven für die Zukunft.

- Aktionsblatt 1: Von A nach B – aber wie? (Mobilität erkunden)
- Aktionsblatt 2: Nach mir die Abgase? – Mobilität, Umwelt und Klima
- Aktionsblatt 3: Nachhaltig unterwegs! – Zukunftsfähige Mobilität und Stadtentwicklung

Zusatzblatt für die, die noch tiefer in das Thema einsteigen wollen:

- Aktionsblatt 4: Auf die Straße, fertig, los! - Deine Aktion für klimafreundliche Mobilität

2. Elektromobilität

- Schau dir die Filme an.
- Schreibe die Frage(n) auf, um die es in den 5 Filmen geht (Hilfe siehe unten).
- Notiere die Antworten, die in den Filmen gegeben werden.

1. Elektromobilität: Warum Elektromobilität?

<https://www.bmu.de/media/mobiler-wandel-warum-e-mobilitaet/>

2. Elektromobilität: Lebensqualität

<https://www.bmu.de/media/mobiler-wandel-lebensqualitaet/>

3. Elektromobilität: Erneuerbare Energien

<https://www.bmu.de/media/mobiler-wandel-erneuerbare-energien/>

4. Elektromobilität: Rohstoffe

<https://www.bmu.de/media/mobiler-wandel-rohstoffe/>

5. Elektromobilität: Internationaler Wettbewerb

<https://www.bmu.de/media/mobiler-wandel-internationaler-wettbewerb/>

Hilfe: Auf folgende Fragen gehen die 5 Filme ein:

1. Ist die Elektromobilität wirklich eine nachhaltige Lösung für die Zukunft des Verkehrs?
2. Sind Elektroautos trotz der Emissionen, die bei der Produktion von den Fahrzeugen entstehen, sowie der Stromerzeugung für die Elektroautos, eine gesündere Option für uns?
3. Ist das Elektroauto klimafreundlicher als ein Benziner oder Diesel? Welche Unterschiede gibt es jeweils beim Kohlenstoffdioxid-Ausstoß (CO₂)?
4. Sind Elektroautos wirklich umweltfreundlicher?
5. Was passiert mit den Arbeitsplätzen in der Automobilindustrie, wenn wir in Zukunft immer mehr Elektroautos bauen?

Aktionsblatt

1

Von A nach B – aber wie? Mobilität erkunden

AUFGABE 1

Überlege, warum Menschen unterwegs sind. Wähle einen Anlass aus und trage ihn ein. Beispiel: Ferienreise, Klassenfahrt, Schulweg ...

Anlass: _____ 

AUFGABE 2

Befrage Menschen dazu, wie sie zum gewählten Anlass unterwegs sind. Trage die Antworten in die Tabelle ein.

Name	Paula	
Alter	15	
Strecke in km	2	
Verkehrsmittel	Bus	
Warum nutzt du diese/s Verkehrsmittel?	pünktlich & bequem	
Was müsste passieren, damit du mit dem Rad fährst?	Es müsste sichere Radwege geben!	
Was müsste passieren, damit du mit Bus und Bahn fährst?	Komme ich :-)	

Falls der Platz nicht ausreicht, benutze ein extra Blatt oder den Computer!

Infografik: So ist Deutschland unterwegs

Verkehrsmittelwahl ▶
(Anteil an allen Wegen),
Quelle: Bundesministerium
für Verkehr und digitale
Infrastruktur, 2017



2017

- 43%  Motorisierter Individualverkehr (MIV)
- 22%  Zu Fuß
- 14%  MIV-Mitfahrer
- 11%  Fahrrad
- 10%  Öffentlicher Verkehr (ÖV)



Familie Fischer besitzt seit einigen Jahren einen blauen SUV mit 5 Sitzen und Dieselmotor. Jeden Sommer fahren die Fischers zum Camping ans Mittelmeer. Mutter Fischer fährt Tochter Jana (8) täglich in die 1,5 Kilometer entfernte Grundschule. Dreimal pro Woche fährt sie 5 Kilometer zur Arbeit, an zwei Tagen arbeitet sie im Homeoffice. Vater Fischer fährt mit dem Rad zur Arbeit, nutzt das Auto aber freitags für den Wocheneinkauf. Tochter Hanna (12) und Sohn Jonathan (17) fahren mit dem Bus zur Schule. Hanna spielt Handball. Einmal pro Monat fahren Mutter oder Vater Fischer Hanna und ihr Team zu Auswärtsspielen. Jonathan macht gerade seinen Schulabschluss und möchte den SUV demnächst für eine Abschlusstour mit Freund*innen nutzen. Kurz vor den Sommerferien streikt der Motor. Beim Abendessen diskutiert die Familie: Wie organisieren sie den Alltag ohne Auto? Was wird aus dem Urlaub? Kaufen sie ein neues Auto? Und wenn ja, welches?

Jana: *Und wie soll ich jetzt zur Schule kommen? Mit dem Fahrrad?*

Mutter: *Nicht an der großen Straße. Du nimmst erstmal den Bus! – wenn er denn kommt ... und ich melde mich bei so einem Car-Sharing an. Oh je, wie sollen wir denn unsere Einkäufe transportieren? Auf Carsharing will ich mich auf Dauer nicht verlassen.*

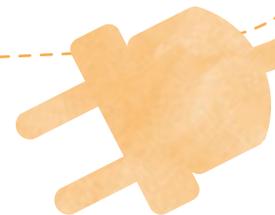
Vater: *Wir kaufen ein E-Lastenfahrrad. Fahrradfahren würde euch allen gut tun – dem Klima übrigens auch. Und in den Ferien fahren wir mit dem Zug an die Ostsee. Ich glaube, wir brauchen gar kein Auto!*

Mutter: *Oh, doch! Einmal im Jahr möchte ich am Mittelmeer in der Sonne liegen. Und Hanna muss ja auch irgendwie zum Handball kommen, oder?*

Hanna: *Wie wäre es denn mit einem E-Auto? Wir müssen den Klimaschutz echt endlich ernst nehmen, Leute!*

Jonathan: *Mit 'nem E-Auto kommen wir aber nicht ans Mittelmeer ... Die sind außerdem nur umweltfreundlich, wenn der Strom umweltfreundlich hergestellt wurde. Und wusstet ihr, dass für die Produktion der Batterien in den Kobalt-Minen Menschenrechte verletzt werden?*

Mutter: *Dann doch lieber wieder einen Diesel? Wobei – so richtig klimafreundlich ist der ja auch nicht und wegen der Abgase kommen wir damit vielleicht gar nicht mehr in die Stadt ...*



AUFGABE

Was würdest du der Familie raten? Schreibe eine E-Mail an die Fischers. Gehe dabei auf alle Argumente der Familienmitglieder ein.

Nachhaltig unterwegs! Zukunftsfähige Mobilität und Stadtentwicklung

Kopenhagen gilt als fahrradfreundlichste Stadt der Welt und rangiert in Rankings der lebenswertesten Städte auf den ersten Plätzen. Jan Gehl ist ein dänischer Architekt und Stadtplaner. Er hat maßgeblich dazu beigetragen. Die Zitate geben dir einen Einblick in seine Ansichten.

„Wenn wir viele Hochhäuser bauen und die Straßen dadurch windig und verschattet sind, gehen die Leute nicht raus. Wenn wir die Straßen mit Lärm, Gestank und Gefahren füllen, auch nicht. Wenn wir stattdessen die Plätze von Autos frei räumen, sodass Kinder rumrennen können und man sich mit einem Kaffee auf eine Bank setzen kann, ändert sich das.“

Aus: Süddeutsche Zeitung, 28.8.2018, „Jan Gehl über Fußgänger“, Interview

„Das menschliche Maß bedeutet sehr viel. Es ist wichtig zu wissen, wie der Homo sapiens geht und wie seine Sinne funktionieren. (...) Plötzlich fingen wir an, Städte zu bauen, die gut für eine Geschwindigkeit von 60 Kilometer pro Stunde sind und nicht mehr für die fünf Kilometer, die ein Fußgänger in einer Stunde zurücklegt. Wer mit dem Auto kommt, braucht breite Straßen und große Plätze, um etwas zu sehen oder um einfach sicher zu wenden. Damit war die Stadt plötzlich gut für Autos, aber nicht mehr gut für Menschen.“

Aus: Süddeutsche Zeitung, 28.8.2018, „Jan Gehl über Fußgänger“, Interview

„Automatisch fahrende Autos würden zur Folge haben, dass wir künftig doppelt so viele Fahrzeuge auf unseren Straßen haben wie zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Das bringt keine Qualitätsverbesserung. Es löst nur die Probleme der Autoindustrie, nicht die der Städte und Menschen.“

Aus: Stuttgarter Zeitung, 22.3.2017, „Die Stadt war von Autos überschwemmt“, Interview

„Ich verweise noch einmal auf das Beispiel New York: Bürgermeister Bloomberg sagte, ich habe ein effizientes U-Bahn-System, ich habe breite Straßen, ich habe eine kompakte Stadt – also werde ich den Pendlerverkehr herausnehmen und ihn durch öffentliche Verkehrsmittel, Fahrräder und Fußgänger ersetzen. Die haben es in New York in nur acht Jahren geschafft, 800 Kilometer neue Radwege anzulegen und die Gehwege zu verbreitern, sodass Straßencafés und Bänke Platz haben. Und sie haben den Times Square für Autos dicht gemacht.“

Aus: Stuttgarter Zeitung, 22.3.2017, „Die Stadt war von Autos überschwemmt“, Interview

Über gute Plätze: „Wir haben zwölf Kriterien gefunden, aber das Wichtigste ist Schutz. Schutz vor Verkehr, vor Belästigungen, vor Wind und Wetter – in anderen Regionen der Welt ist es eher der Schutz vor Sonne. Man kann Hunderte Blumenkästen und Bänke aufstellen, wenn der Schutz nicht gegeben ist, wird niemand kommen und sich hinsetzen.“

Aus: taz, 9.5.2017, „Die Leute wollen Gesellschaft“, Interview

Über öffentliches W-Lan: „Das ist eine großartige Idee. Hier kommt das Beste der beiden Welten zusammen: Die Menschen können ihr Facebook-Profil checken und gleichzeitig sind sie draußen und sehen, was passiert. Früher haben die Menschen ihre Zeitung mitgenommen, aber die hatte genau den gleichen Zweck: Nicht albern auszusehen, wenn man da rumsitzt.“

Aus: taz, 9.5.2017, „Die Leute wollen Gesellschaft“, Interview



Bearbeite die Aufgaben auf einem extra Blatt!

AUFGABE 1

Lies die Zitate und markiere die zentralen Begriffe in jedem Zitat. Fasse anschließend jedes Zitat in einem Satz zusammen.

AUFGABE 2

Notiere Stichworte zu folgenden Fragen:
Woran sollte sich nach Jan Gehl Stadtplanung orientieren?
Welche Rolle spielen Autos in einer lebenswerten Stadt?
Was bedeutet Schutz und Sicherheit für die Planung von Straßen und Plätzen?

Auf die Straße, fertig, los! Deine Aktion für klimafreundliche Mobilität

Annekatrien Verdickt ist 42 Jahre alt, Architektin, Mutter und Mitinitiatorin einer Elternbewegung für saubere Luft in Brüssel, Belgien. Unter dem Namen „Filterkaffee“ setzen sich Schüler*innen von 83 Schulen gemeinsam mit ihren Eltern für strengere Stickoxid-Grenzwerte ein. Jeden Freitagmorgen sperren sie dafür die Straßen vor den Schulen für den Autoverkehr und lassen dort Kinder spielen. Die Bewegung nennt sich Filterkaffee, weil die Eltern Politiker*innen einladen vorbeizuschauen, mit ihnen einen Kaffee zu trinken und dabei über saubere Luft zu diskutieren. Im Interview berichtet Annekatrien von ihrem Engagement.

ANNEKATRIEN IM INTERVIEW

Wofür kämpfst du?

Ich kämpfe für saubere Luft, ein besseres Leben in der Stadt, mehr Verkehrssicherheit, weniger Autos, einen besser ausgebauten öffentlichen Personennahverkehr und grüne Oasen in der Stadt. Ein wichtiges Thema bei uns ist auch der Kampf gegen Steuervergünstigungen für Firmenwagen, denn in Belgien gibt man den Menschen lieber Autos, statt sie für ihre Arbeit zu bezahlen. Und schließlich wünsche ich mir ein besseres Radwegenetz sowie insgesamt mehr Raum für Menschen, die mit dem Rad fahren oder zu Fuß gehen.

Wie setzt du dich dafür ein?

*Jeden Freitag sperren wir die Zufahrtsstraßen zu den Schulen, kurz bevor der Unterricht beginnt. Wir laden Politiker*innen ein und organisieren lustige Spiele für die Kinder in den dann autofreien Straßen. Wir informieren die Presse, posten unsere Aktionen auf Facebook und machen gelegentlich auch eine Fahrrad-Demo.*

Warum machst du das alles? Was war der Auslöser für dich, eine Protestbewegung mitzustrarten?

Der Auslöser waren die Ergebnisse einer Greenpeace-Studie zur Luftqualität in 222 Grundschulen. Die Schulen hatten mit Hilfe eines Greenpeace-Toolkits zum Messen der Luftqualität selber die Schadstoffbelastung in der Straße vor der Schule, aber auch auf dem Schulgelände und in den Klassenräumen gemessen. Das Ergebnis: Bei etwa 60 Prozent der belgischen Schulen werden die gesetzlichen Grenzwerte für Stickoxid überschritten! Das Fernsehen berichtete damals über die Ergebnisse und filmte an unserer Schule, dadurch wurde ich darauf aufmerksam.

Wie reagieren die Schulen und Politiker*innen auf eure Aktivitäten und Forderungen – und wie die Medien?

Am 14. Oktober 2018 hat Belgien Provinz- und Gemeinderäte neu gewählt. Dadurch bekamen unsere Aktionen viel Aufmerksamkeit, sowohl von der Politik als auch von der Presse. Nach den Wahlen war klar: Saubere Luft ist ein Thema, das die Menschen bewegt, daher setzt sich nun auch die Politik viel mehr dafür ein.

Was rätst du anderen Aktivist*innen?

Kreativität!

Ausstellung:
„Mobilität der
Zukunft“

Tempo 30 vor
unserer Schule!

Autofreie
Zonen...

Weg mit den
Elterntaxis!!!

CO₂-freie-Schule

CO₂-neutrale
Klassenfahrt?

Fahrrad-Demo
(Sichere Radwege)

AUFGABE 1

Lies das Interview mit Annekatrien Verdickt und notiere: Wofür setzt sie sich ein? Was genau macht sie? Warum macht sie das? Wen spricht sie mit ihren Aktivitäten an? Wie kommuniziert sie ihre Aktivitäten?

AUFGABE 2

Was könntet ihr euch für eure Aktion von Annekatrien abschauen?

Dear all,

I hope you are doing well.

Here is your work plan for next week:

task description (<i>Aufgabenbeschreibung</i>)		done (erledigt)
1	Places in cities, WB, p. 30, no. 1 help: use the dictionary pages 220-266 in your TB (<i>nutze die Wörterbuchseiten in deinem Englischbuch</i>) solutions: WB, p. 82	
2	Opposites (<i>Gegenteile/Gegensätze</i>), WB, p. 23, no. 10 help: Finde in der „story“ auf den Seiten 43-45 die passenden <i>Gegensätze</i> zu den Vokabeln im WB. Wo Du die <i>Gegensätze</i> findest ist neben der Vokabel angegeben, z.B. findest Du den <i>Gegensatz</i> von „dirty“ in den Zeilen („lines“) 10-20 der „story“	
3	The odd one out (<i>Das nicht passende muss raus</i>), WB, p. 23, no. 11 help: - <i>Was passt nicht zu den drei anderen Vokabeln?</i> - use the dictionary pages 220-266 in your TB (<i>nutze die Wörterbuchseiten in deinem Englischbuch</i>)	
4	How much does it cost, WB, p. 22, no. 8 help: Nutze die <i>-ing-Form</i> des Verbs, z.B. <i>to cycle</i> → <i>cycling</i>	
5	Your ideal holiday, WB, p. 31, no. 4 help: <i>Stell dir vor, es wäre nicht Corona-Zeit und Du könntest in den Urlaub fahren. Wohin? Mit wem? Was würdest Du machen? Warum? (... because ...)</i> <i>Schreibe mindestens 6 Sätze!</i>	

Am Ende der Woche werde ich einige von euch bitten mir ihre Lösungen zu schicken, damit ich euch eine Rückmeldung zu euren Ergebnissen geben kann.

Take care!

Lösungen zum Wochenplan Englisch 8

04.05.–08.05.

Introduction to the Deep South	<ul style="list-style-type: none">• Book, p. 79 / exc. 1: Images of the South (LösungsBEISPIEL)<ul style="list-style-type: none">- Louisiana is east of Texas and south of Arkansas. The state of Mississippi lies east of Louisiana. Tennessee is south of Kentucky and north of Alabama. Georgia is east of Alabama, and South Carolina lies between Georgia and North Carolina.- The Mississippi River starts in Minnesota in the north of the USA and flows all the way south. It flows through the states of Minnesota, Wisconsin, Iowa, Illinois, Missouri, Kentucky, Arkansas, Tennessee, Mississippi and Louisiana (10 states). The city of New Orleans lies in the south-east of Louisiana, right where the Mississippi flows into the Gulf of Mexico.
Video	<ul style="list-style-type: none">• Download video: https://uni-koeln.sciebo.de/s/mqhctQEaRsKV5K2• Book, p. 79 / exc. 2: A visit to the South<ol style="list-style-type: none">1. Hurricane Katrina2. in 18653. King
Workbook	<ul style="list-style-type: none">• Download Track: https://uni-koeln.sciebo.de/s/uoflXscl5DBUZeG• Workbook, p. 47 / exc. 1: About the Deep South<ol style="list-style-type: none">1. b) Mississippi River2. a) 20053. b) carnival4. a) King Cotton5. c) didn't change much.6. c) black people.• Workbook, p. 47 / exc. 2: Good and bad → individuelle Lösungen

Unité 4 Ados en réseaux

Approches

- ▶ 302 1 a Matéo, Lïc et Mathilde parlent de François, Abdel et Adeline. Lis les profils, p. 50–51. Souligne les erreurs de Matéo, Lïc et Mathilde.



François a 15 ans. Il a les yeux verts et les cheveux blonds. Il est grand. Il n'est pas sympa. Il aime le sport et il est bon en anglais. Il aime le vélo et les vacances. Il adore les devoirs. Il déteste les garçons avec une mèche dans les yeux.



Abdel a 14 ans. Il a les yeux et les cheveux noirs. Il est très timide. L'anglais est sa matière préférée. Il aime les séries américaines. Il déteste les devoirs.



Adeline a 14 ans. Elle a les yeux bleus et les cheveux noirs. Sa matière préférée, c'est l'histoire-géo. Elle est bonne en maths. Elle aime les monstres gentils dans les jeux vidéo. Elle déteste frimer.

- b Corrige les erreurs de a.

François

Abdel

Adeline

Il a les yeux bleus. Il est

Il est un peu timide.

Elle a les yeux marron et les cheveux bruns.

sympa. Il est bon en

Il déteste la cantine.

Les arts plastiques sont sa matière

français. Il déteste les

préférée. Elle est nulle en histoire-géo.

devoirs.

- 2 Léon se dispute¹ avec sa sœur Alix. Complète par les adjectifs et fais l'accord. ▶ Repères, p. 63/2

Léon: Moi, je suis bon en anglais! (*bon*)

Alix: Mais moi, je suis bonne en maths! (*bon*)

Léon: Toi, tu es nulle en français! (*nul*)

Alix: Et toi, tu es nul en histoire-géo! (*nul*)

Léon: Moi, je suis gentil! (*gentil*)

Alix: Moi aussi, je suis gentille! (*gentil*)

Léon: Toi et ta copine, vous êtes nulles en sport! (*nul*)

¹ se disputer sich streiten

Alix: Et toi et ton copain, vous êtes nuls en musique et vous frimez trop! (*nul*)



Unité 1

S.13

1. Les parents de Selma **font de la natation**. 2. Matéo et moi, nous **faisons de l'escalade**. 3. Lôc **fait du VTT**. 4. Mathilde et Selma **font de la musique**.

Unité 2

S.15/1

1. J'**ai** chatté avec Lôc. 2. Ils **ont** aidé Selma. 3. Nous **avons** apporté des pommes. 4. Tu **as** mangé un sachet de bonbons? 5. Vous **avez** acheté le livre pour Mathilde? 6. Elle a travaillé dans une boulangerie.

S.15/2

1. Alexandre et Bilal **ont mangé** deux gâteaux! 2. J'**ai fait** de l'escalade au Pic Saint-Loup. 3. Mathilde **a déjà appelé** les sauveteurs. 4. Nous **avons aidé** le père de Noah. 5. Vous **avez pu** aller à la plage hier? 6. Qu'est-ce que tu **as acheté** au Polygone?

S.17

1. a. Paul **est allé** à la plage. b. Hier, nous **sommes restés/restées** à la maison. c. Tu **es monté** dans le bateau, Farid? d. Mathilde et Selma **sont arrivées** à 10 heures. e. – Léo, tu **es passé** chez Marius? – Oui. Et nous **sommes allés** au stade ensemble.

2. a. Hier, on **est rentrés/rentrées** à la maison à 7 heures. b. Vous **avez fait** du volley? c. Ils **ont été** au Polygone. d. Nous **sommes tombés/tombées** dans l'eau.

S.18

1. – Est-ce que Charlotte est montée dans le bateau? – Non, elle **n'est pas montée dans le bateau**. Elle est restée à la plage. 2. – Est-ce que Matéo et Louise ont mangé le gâteau? – Non, ils **n'ont pas mangé le gâteau**. Ils ont mangé deux pommes. 3. – Est-ce que tu as appelé Louise? – Non, je **n'ai pas appelé Louise**. Je suis passé chez elle. 4. – Est-ce que Selma est allée à la Fnac? – Non, elle **n'est pas allée à la Fnac**. Elle est restée à la maison. 5. – Est-ce que vous avez été à la plage? – Non, nous **n'avons pas été à la plage**. Nous avons fait nos devoirs.

S.19

1. – Ce sont tes frères sur la photo? – Oui, ce sont **eux**. 2. Je rentre à 18 heures. Tu veux rentrer avec **moi**? 3. Demain, c'est l'anniversaire de Matéo. On achète un cadeau pour **lui**? 4. – Karim est déjà chez vous? – Oui, il est arrivé chez **nous** hier soir. 5. – Vous préparez votre exposé chez toi ou chez Mathilde? – Chez **elle** parce que mon ordinateur ne marche pas.

Unité 3

S.20

1. Mathieu aime son pantalon **vert**. 2. Alex adore ses vêtements **noirs**. 3. Laure achète une casquette **blanche**. 4. Zoé habite dans une maison **jaune**. 5. Meryem a des baskets **oranges**. 6. Enzo adore son vélo **blanc**.

S.21

1. Je **prends** cette veste. Et toi, est-ce que tu **prends** le foulard noir? 2. – Qu'est-ce que vous **prenez**? – Nous **prenons** deux salades et deux jus d'orange. 3. Il ne **prend** pas la

casquette bleue? Je ne **comprends** pas! 4. Et les garçons? Qu'est-ce qu'ils **prennent**? 5. – Cette vendeuse, elle **prend** son temps! – Non, elle **apprend** son métier.

S.23

1. Je prends **ce** livre. 2. **Cette** idée est formidable! 3. Marie, tu prends **ces** baskets bleues? 4. **Ce** soir, je vais aller au cinéma. 5. Tu veux acheter **cet** ordinateur? Super! 6. Ils vont faire de la natation **cet** après-midi. 7. Il aime **ces** mangas? 8. Non, merci. **Cette** robe est trop chère!

S.24

1. Lôc vous invite. 2. Est-ce que tes parents te comprennent? 3. Ma mère ne me permet pas ce tatouage. 4. Le vendeur nous apporte le DVD. 5. Vous ne nous écoutez pas. 6. Julien ne te comprend pas. 7. Mon frère me prépare un gâteau. 8. Je ne te montre pas mes photos.

S.25/6

1. Il faut rentrer à la maison. 2. Il ne faut pas manger au cybercafé. 3. Il ne faut pas aller au cinéma ce soir. 4. Il faut manger des légumes.

S.25/7

1. – Tu **mets** ton jean pour la fête de Cyril? – Non, je **mets** ma robe verte. 2. – Vous **mettez** vos baskets noires? – Non, nous **mettons** nos baskets blanches. 3. Madeleine **met** son tee-shirt blanc. 4. Où est-ce que tu **as mis** mes clés? 5. **Mets** les livres sur la table, s'il te plaît.

Unité 4

S.26

1. Ma prof de français est très **gentille**. 2. Léo et Nadia sont **bons** en maths mais **nuls** en histoire-géo. 3. Les amies de Mathilde sont **gentilles**. 4. Notre cantine est **nulle**. 5. Miam! Les spaghettis sont **bons**!

S.27

1. Vous **connaissez** ma copine Noémie? 2. Tu **connais** Arthur? Il est super sympa! 3. Elle ne **connait** pas encore tes frères?! 4. Ils **connaissent** ton mot de passe? C'est l'horreur! 5. Nous ne **connaissons** pas encore nos voisins. 6. Je **connais** treize réseaux sociaux.

S.28

1. Paul cherche son livre de maths et il **le** trouve sur son étagère. 2. Zoé achète des baskets vertes et elle **les** met. 3. Elles adorent la chanson de Soha, alors elles l'écoutent souvent. 4. Ils ont acheté un DVD à la Fnac mais ils ne **le** regardent pas ce soir. 5. Je cherche ma montre mais je ne **la** trouve pas! 6. Voilà Lucas et sa copine! Tu **les** connais peut-être?

S.29

1. Sara **écrit** un e-mail pour inviter ses copains. 2. – Vous **écrivez** des commentaires sur Internet? 3. Hier, j'**ai écrit** un e-mail à ma tante Aurélie. 4. – Noah et Marion **n'écrivent** pas d'e-mails à leurs amis? – Oui, ils préfèrent téléphoner. 5. Tu **as écrit** un livre? C'est super!

S.31/5

1. a. Thomas ne trouve rien dans sa chambre. b. Je ne mets jamais des photos dans mon blog. c. Vous ne surfez jamais sur Internet? c. Mon chat n'aime personne.

2. a. Je n'ai rien compris! b. Tu n'as rien mangé aujourd'hui? c. Elle n'a jamais travaillé. d. Ma copine ne va inviter personne.

5.31/6

1. N'appelle personne après 22 heures. 2. Ne donnez jamais votre mot de passe. 3. Ne mangez pas trop de bananes. 4. N'écrivez rien sur vous.

Unité 5

5.32

1. Vous m'**attendez** devant le cinéma? Super! 2. – Qu'est-ce que vous faites ce soir? – On **sort**. 3. Les voisins **entendent** la musique! 4. Tu ne **dors** pas encore? Il est déjà minuit! 5. Le dimanche, mes parents **dorment** toujours jusqu'à 10 heures. 6. Le week-end, je **sors** souvent avec mes copines. 7. Pourquoi est-ce que tu ne **réponds** pas? Tu ne m'**entends** pas? 8. Je **perds** toujours mes clés.

5.34

1. **Quelle** chanson est-ce que vous écoutez? 2. **Quelles** boisons est-ce que vous apportez? 3. **Quel** voisin est-ce que tu ne connais pas? 4. **Quels** amis est-ce que nous invitons? 5. **Quelle** casquette est-ce que tu mets? 6. **Quel** groupe de musique est-ce que tu aimes?

5.36/4

1. – Est-ce qu'il y a encore **des** bananes? – Non, mais je vais acheter un kilo **de** bananes au supermarché. 2. – Tu n'achètes pas ce tee-shirt? – Non, je ne peux pas. Je n'ai pas assez **d'**argent. 3. – Pour faire la fête, il faut **de la** musique! – Oui! Alors, je vais télécharger beaucoup **de** chansons. 4. Achète aussi **du** fromage pour le dîner, s'il te plaît!

5.36/5

1. Il faut rentrer à 9 heures. 2. Pour aller à l'école, il faut un vélo. 3. Il faut avoir 14 ans pour faire le stage d'escalade. 4. Il faut acheter quatre sachets de chips et trois bouteilles de jus d'orange. 5. Il faut des bougies pour le gâteau. 6. Il faut ranger cette chambre.

5.37

1. a. Nous devons faire les courses. b. Vous ne devez pas apporter des cadeaux.

2. a. Vous ne devez pas aller au Polygone? b. Léa doit faire les courses pour sa grand-mère. c. Nous devons télécharger des chansons pour la fête. / Il faut télécharger des chansons pour la fête.

Unité 6

5.39

1. a. Elle a invité **toutes les** filles de sa classe. b. **Toute la** classe écrit une lettre à Louise. c. Tu as perdu **tout** l'argent? d. Monsieur Dufour appelle **tous les** parents. e. **Toute** l'équipe est contente. f. Ils ont mangé **tous les** bonbons!

2. a. Tu passes tout le week-end à Paris? b. À Noël, on part chez mon oncle avec toute la famille. c. Tout le monde connaît cet acteur. d. Tous les soirs, je chatte avec ma grand-mère.

5.41

1. a. Quand est-ce que Selma parle à son prof? → Elle **lui** parle à 11 heures. b. Qu'est-ce qu'Eva montre à ses copains? → Elle **leur** montre ses photos. c. Combien d'e-mails

Grégoire écrit à sa cousine? → Il **lui** écrit 22 e-mails! d. Quelles questions est-ce que le prof pose aux élèves? → Il **leur** pose des questions sur leurs stars préférées.

2. a. Noah ne leur parle pas. (*Noah spricht nicht mit ihnen.*) b. Je vous écris un e-mail. (*Ich schreibe euch/Ihnen eine E-Mail.*) c. Jade leur a posé beaucoup de questions. (*Jade hat ihnen viele Fragen gestellt.*) 4. Il ne m'a pas apporté le portable. (*Er hat mir das Handy nicht gebracht.*)

5.42

1. Qu'est-ce que tu **dis**? Je ne comprends pas. 2. Tu rentres à 23 heures? Et tes parents? Ils ne **disent** rien? 3. Vous ne **dites** pas bonjour à votre professeur? 4. D'accord. Je ne le **dis** à personne! 5. Paul **a dit** oui! C'est super!

5.43

1. a. Tu **vois** le taureau là-bas? b. Vous **voyez** ces médailles? c. Grégoire n'a pas **vu** le drapeau rouge. d. Je ne te **vois** pas. Tu es où? e. Vous **avez vu** le film au cinéma? f. Sans ses lunettes, elle ne **voit** rien.

2. a. Attends, ne rajoute pas le sucre. Je **lis** d'abord la recette. b. – Qu'est-ce que vous **lisez**? – Nous **lisons** «Le Monde des ados». c. Tu **lis** un livre sur le Tour de France? d. Pourquoi est-ce que tes parents ne **lisent** pas leurs e-mails? e. Elle **lit** dans tes yeux.

5.44

1. Yannick **joue au handball**. 2. Matéo et Lïc **jouent au foot**. 3. Alex **joue du piano**. 4. Selma et Claire **jouent au basket**. 5. Charlotte **joue de l'accordéon**. 6. Julien **joue aux jeux vidéo**. 7. Nasrine **joue de la guitare**. 8. Jérémy et Lola **jouent au tennis**.

Unité 7

5.45

1. Madame Lafarine **ouvre** sa boulangerie à 7 heures. 2. Pourquoi est-ce que vous n'**ouvrez** pas vos cadeaux? 3. Chez Tonio, ils **offrent** des menus à 10 euros. 4. Le week-end, nous **découvrons** notre région. 5. Tu m'**offres** cette casquette? Elle n'est pas chère! 6. Léo **a ouvert** tous ses cadeaux.

5.46

1. Lucie n'habite plus à Berlin. Maintenant, elle habite à Montpellier. 2. Lucie ne va plus à l'école «Regenbogen». Maintenant, elle va au collège «Camille Claudel». 3. Lucie ne mange plus à la maison à midi. Maintenant, elle mange à la cantine. 4. Lucie ne rentre plus à 13 heures. Maintenant, elle rentre à 16 heures. 5. Lucie ne fait plus du shopping avec Leonie. Maintenant, elle fait du shopping avec Claire. 6. Lucie n'est plus fan de Hertha BSC. Maintenant, elle est fan de l'Olympique de Marseille. 7. Lucie ne fait plus du tennis. Maintenant, elle fait de la planche à voile. 8. Lucie ne passe plus ses week-ends en ville. Maintenant, elle passe ses week-ends à la plage.

5.47

1. Il demande si Laure est chez son copain. 2. Elles demandent si le Polygone est encore ouvert. 3. Elle demande si ce sont les chaussures de Zoé. 4. Ils demandent si la piscine ouvre à 9 heures.

Interaktive Übungen zum Französischbuch - Anleitung

1. Auf Scook.de als Schüler registrieren oder anmelden/einloggen. Gehe nach dieser Anleitung vor.

Interaktive Übungen zum Schülerbuch Aktivieren und nutzen – Schüler und Eltern (Seite 2/5)

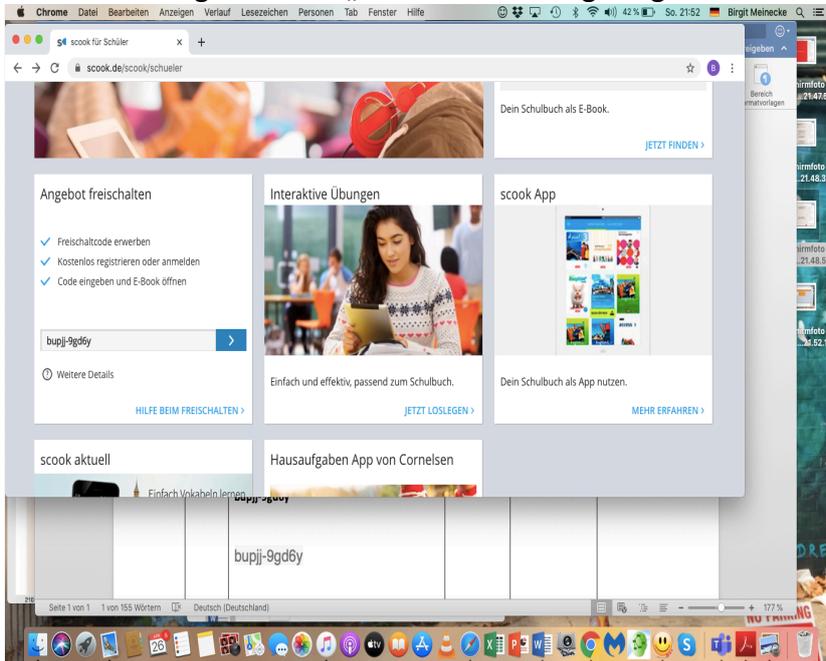
Die Aktivierung der interaktiven Übungen ist ausschließlich online möglich. Dazu ist eine Registrierung auf unserer Plattform scook.de nötig.

- Sie haben für Ihr Kind einen **Zugangscode für interaktive Übungen** von der **Lehrerin / dem Lehrer** bekommen.
- Gehen Sie im Browser auf **scook.de** und loggen Sie sich ein oder
- falls Sie noch **keinen Account** haben, können Sie sich in wenigen Schritten **gratis als Schüler registrieren**.
- Tippen Sie auf **scook.de** den **Code für die interaktive Übungen** im Feld „Hier Code eingeben“ ein und schalten Sie das digitale Schülerbuch frei.

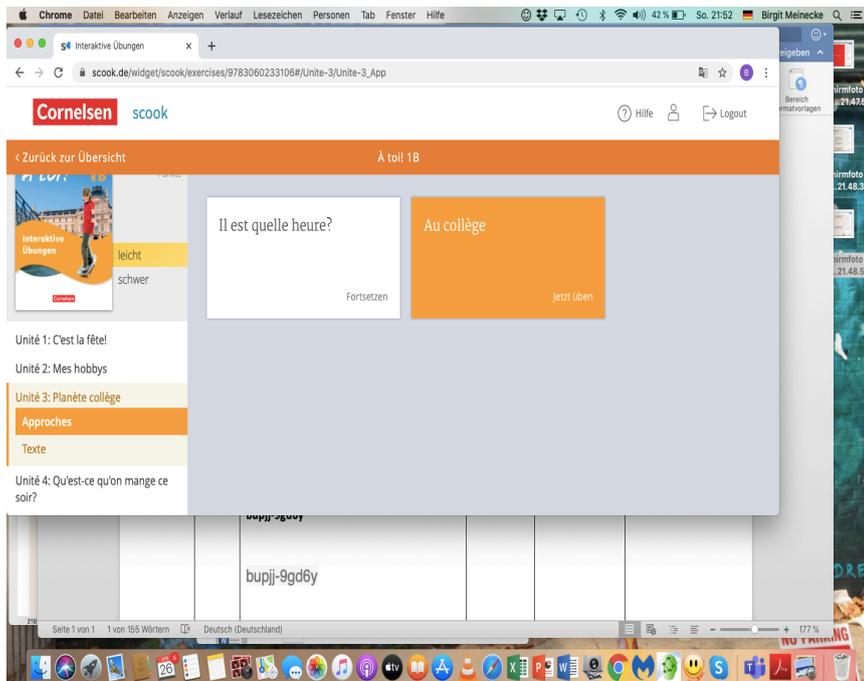
- Tippen Sie auf **scook.de** den **Code für die interaktive Übungen** im Feld „Hier Code eingeben“ ein und schalten Sie das digitale Schülerbuch frei.
- Nun können Sie die **interaktiven Übungen** unter „**Alle Medien zu Arbeitsheften**“ aufrufen und **nutzen**.

2. Code eingeben links unter „Angebot freischalten“ (vgl. auch Wochenplan):
jze8b-beu6q

Achtung: nicht auf „Interaktive Übungen“ gehen!



3. Wähle dein Buch (A TOI 2) aus. Dein Buch öffnet sich (links siehst du ein Beispiel für Band 1B). Du wählst die entsprechende Unité aus, z.B. Unité 4. Dann wählst du eine der interaktiven Übungen, z.B. „C'est qui?“



4. Die interaktiven Übungen – ein Beispiel für die Uhrzeit siehst du hier – machen richtig Spaß. Du kannst die Antworten per Drag & Drop in die leeren Felder ziehen, du kannst dir die Arbeitsanweisung auf Deutsch anzeigen lassen (links unten: F oder DE wählen), du kannst dir die Sätze auf Französisch anhören. Am Ende lässt du dir die Lösung anzeigen und erfährst die erreichte Punktzahl!

Chrome Datei Bearbeiten Anzeigen Verlauf Lesezeichen Personen Tab Fenster Hilfe

Il est quelle heure?

Écoute et répète. Puis, mets les mots au bon endroit. Il y a une réponse en trop.

1

5

Il est _____ ?

- _____ !

- Ça va, on a _____. Le film est à _____.

le temps

quelle heure

Deux heures moins le quart

trop tard

deux heures et demie

Lösung zeigen

Hier Code eingeben

msfo-2zu35

Tippen Sie auf **scook.de** den **Code für die interaktive Übungen** im Feld „Hier Code eingeben“ ein und schalten Sie das digitale Schülerbuch frei.

Sie verfügen über ein kostenloses Document Cloud-Konto.

Upgrade jetzt erwerben

210 x 297 mm

NO PARKING

DREI

Viel Spaß – amuse-toi 😊 !

HomeSchooling WP AL8 * 4. - 8. Mai 2020 - RUI

Lieber Kurs,

wir starten die Phase des HomeSchoolings mit dem Problemfeld:

„Hunger“

Deine Aufgaben für diese Woche im Überblick:

- Beantworte die **Aufgaben 1 - 3** schriftlich.

→ Nutze für deine Bearbeitung das **Informationsmaterial** und melde dich bitte, wenn du Fragen / Probleme hast.

- Sende mir deine Ergebnisse als PDF (oder word/pages) oder Foto (nur, wenn anders nicht möglich) bis zum **9. Mai 2020** zu:

garcia-ruiz@igis-koeln.de

Informationsmaterial

Filmausschnitt:

<http://youtu.be/ZI4lxEFtUGM?t=4m6s>

Texte/ Internetseiten:

A) www.welthungerhilfe.de/hunger.html

B) www.bpb.de → **Hunger** in die Suchleiste eingeben

C) www.halbzeitvegetarier.de

D) http://mobil.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/WWF_Fleischkonsum_web.pdf

Viel Spaß und bleib gesund

Problemfeld „Hunger“

Informationstext

Auf der Erde leben fast 1 Milliarde Menschen in Hunger und der hohe Fleischkonsum in Ländern wie Deutschland ist Teil des Problems. Fleischproduktion braucht nämlich viel Platz.

Nicht unbedingt die Tiere selber, aber der Anbau des Futters. Weltweit wächst auf einem Drittel der Felder Tierfutter. Fläche, die für den Anbau von Nahrung für Menschen fehlt. Ganz konkret: Hier ein Hektar Fläche. Wenn man darauf Fleisch erzeugt, reicht es für dich und mich (2 Personen); baut man Gemüse an, für eine Familie (5 Personen); und von einem Hektar Kartoffeln wird eine ganze Fußballmannschaft satt - inklusive Trainern und Ärzten (17 Personen).

Während die Bevölkerung weiter wächst, wird der Platz für unser Essen immer knapper. So entpuppt sich unser billiges, flächenintensives Fleisch als unfairer Luxus, denn mit unserem Ernährungsstil bekommen wir nicht mal aktuell alle Menschen satt.

1. Aufgabe

Formuliere eine Definition für den Begriff „Hunger“!

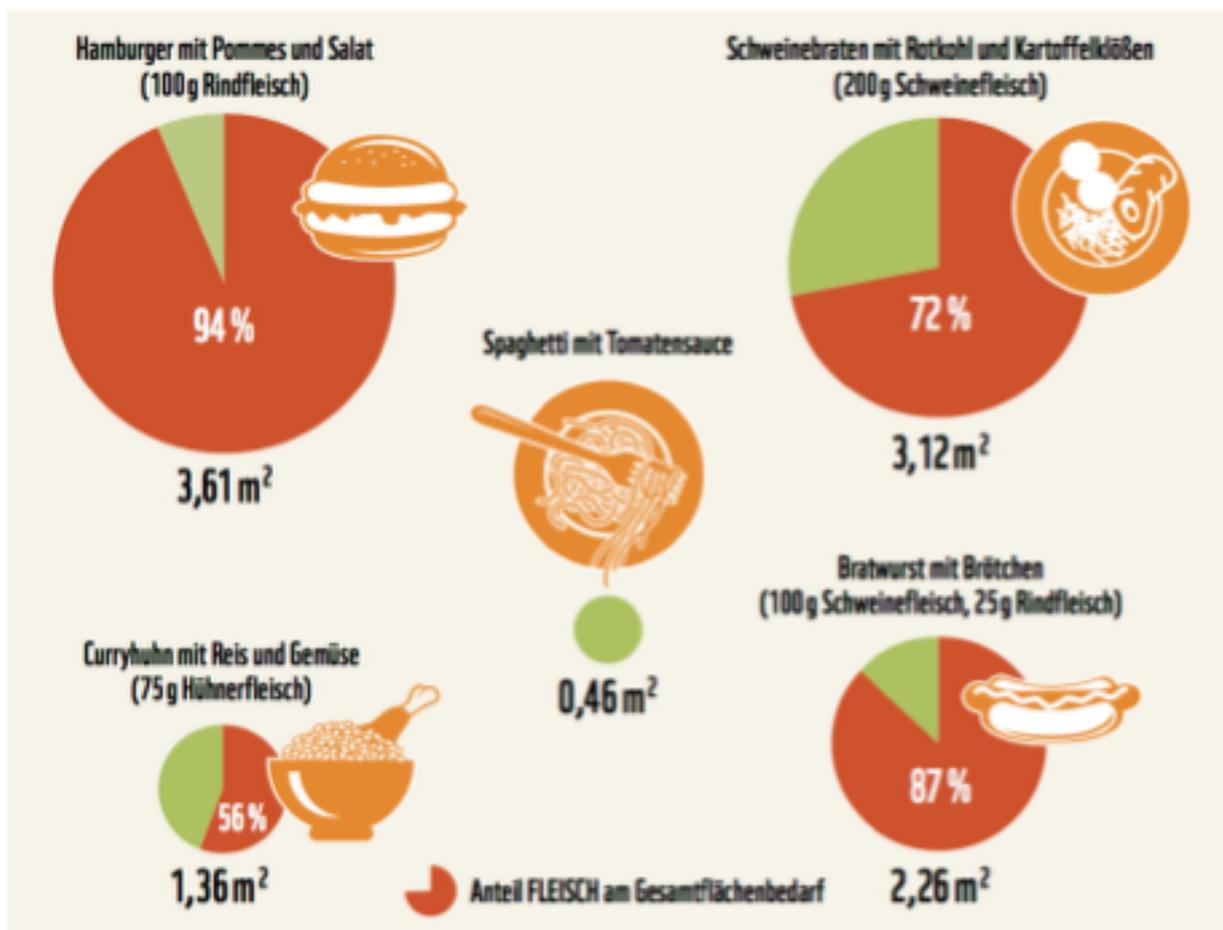
Hier ist nicht der Hunger gemeint, der dir und mir ein paar Stunden nach der letzten Mahlzeit den Magen wieder knurren lässt, sondern Hunger im Sinne von Mangelernährung. Doch was heißt das genau? (Link „C“ hilft dir bei der Beantwortung der Frage)

2. Aufgabe

Laut der Welternährungsorganisation FAO würde die weltweite landwirtschaftliche Nutzfläche ausreichen, um 12 Mrd. Menschen täglich mit 2700 Kalorien zu versorgen. Doch rund ein sechstel der Menschheit - mehr als 1 Milliarde Menschen leiden weltweit an Hunger.

Schau dir die Grafik „Flächenbedarf typischer Gerichte“ des WWF-Berichtes (Link D) an und erkläre, wie unsere Nutzung der verfügbaren Ackerflächen mit der Hungerproblematik zusammenhängt.

Flächenbedarf typischer Gerichte



3. Aufgabe

Schau dir den Filmausschnitt an und ergänze die fehlenden Zahlen und Begriffe!
Schreibe den Text anschließend ab.



K2: Lückentext Hunger

Auf der Erde leben fast 1 Milliarde Menschen in Hunger. Und der _____ in Ländern wie Deutschland ist Teil des Problems. Fleischproduktion braucht nämlich viel _____. Nicht unbedingt die Tiere selber, aber der Anbau des Futters. Weltweit wächst auf _____ der Felder Tierfutter. Fläche, die für den Anbau von _____ fehlt.

Nehmen wir einen Hektar Ackerfläche. Je nachdem, was ein Bauer hier anbaut, werden unterschiedlich viele Menschen satt. Wie viele Menschen bekommt er mit dem Ertrag seines Feldes satt?



Während die Bevölkerung weiter _____, wird der Platz für unser Essen immer _____. So entpuppt sich unser billiges, flächenintensives Fleisch als unfairer Luxus, denn mit unserem Ernährungsstil bekommen wir nicht mal aktuell alle Menschen _____.

Du brauchst oder möchtest mehr Aufgaben? Melde dich gerne bei mir! :-)

P.S.: Beim nächsten Thema darfst du kreativ werden ;-)